



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

# STGF

über die  
1. Sitzung des Sozial-, Teilhabe-, Generationen- und Familienausschusses  
am Dienstag, dem 14.02.2023  
im Sitzungssaal I des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:30 Uhr

Anwesend

## SPD

Herr Mehmet Akca  
Frau Alexandra Bartosch  
Frau Johanna Bartosch  
Frau Carina Feige  
Herr Klaus Gödecker  
Frau Christiane Klanke  
Frau Wiebke Kramer  
Frau Jutta Maeder  
Frau Ulrike Skodd

## CDU

Herr Rainer Fuhrmann  
Herr Wilhelm Kemna  
Herr Helmut Krause  
Frau Helga Pszolka  
Frau Gisela Windmüller

## Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Peter Gerwin  
Frau Sandra Heinrichsen  
Frau Christina Kollmann

## FW Kamen

Herr Ulrich Müller

## DIE LINKE / GAL

Frau Ruthild Lindemann-Opfermann

## FDP

Herr Klaus Hößl

#### Sachverständige

Herr Helmut Brand  
Frau Daniela Brock  
Frau Gabriele Hartleif-Müller  
Frau Renate Jung  
Herr Heinz Detlef Klafke  
Frau Silja Poschmann  
Herr Manfred Scholz

#### Verwaltung

Marina Dörmann  
Herr Andreas Eichler  
Herr Markus Fallenberg  
Frau Hanna Schulze

#### Entschuldigt fehlten

Herr Oliver Bartosch  
Frau Martina Dulleck-Blumenröhr  
Frau Bärbel Filthaut  
Herr Klaus-Dieter Grosch  
Frau Petra Jung  
Frau Dr. Petra Kleinz  
Frau Manuela Laßen  
Frau Heike Roß  
Frau Kerstin Schneider  
Frau Tanja Wronski  
Herr Jörg Wüster

Herr **Kemna** eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass die Einladung fristgerecht zugegangen sei. Änderungswünsche zur Tagesordnung lägen nicht vor.

#### A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Vorstellung des neu bearbeiteten Behindertenwegweisers und der Arbeit des Seniorenbeauftragten hier: Bericht der Verwaltung	
3	Vorstellung Pflegebedarfsplanung 2022 hier: Bericht der Verwaltung	
4	Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz	
5	Anregungen aus den Behindertenverbänden	
6	Wohngeld plus hier: Antrag der CDU-Fraktion	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt

Zu TOP 2.

Vorstellung des neu bearbeiteten Behindertenwegweisers und der Arbeit des Seniorenbeauftragten  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Fallenberg** wies einleitend darauf hin, dass zum Sitzungszeitpunkt noch nicht alle geplanten Änderungen in den Wegweiser eingearbeitet seien. Er werde zur nächsten Sitzung des STGF zur Verfügung gestellt und auch als Printausgabe aufgelegt, da gerade das für die ältere Generation hilfreich sei. Anschließend schilderte er exemplarisch Aufbau und Inhalt des Behindertenwegweisers und erläuterte Teilbereiche seines Aufgabenspektrums.

Die im Wegweiser aufgeführten zentralen Anlaufstellen für behinderte Menschen seien nach wie vor beim Kreis Unna, der Stadt Kamen sowie den Wohlfahrtsverbänden angesiedelt.

Neu aufgenommen habe man den Computerclub, der Wissen von Alten für Alte im Umgang mit Computern vermitteln wolle.

Im Wegweiser sei auch der Leistungskatalog der Pflegeversicherung, die seit der Umstrukturierung im Jahr 2017 statt Pflegestufen nur noch Pflegegrade kenne, dargestellt.

Weiterhin seien nach wie vor die im Stadtgebiet vorhandenen Behindertenparkplätze und die behindertengerechten Toiletten aufgeführt. Informiert werde ebenfalls zu Fragen des Erbrechts sowie zur Abhandlung von Sterbefällen.

Seine tägliche Arbeit sei durch eine weiterhin starke Nachfrage in den Bereichen Betreuungsrecht sowie Wohnen im Alter geprägt.

Auch würden Hilfestellungen auf dem Gebiet der Patientenvollmacht geleistet.

Weiterer großer Bestandteil seiner Arbeit sei die Beratung in Schwerbehindertenangelegenheiten. Bei vielen Hausbesuchen werde die Beantragung von sozialen Leistungen erledigt.

Enge Zusammenarbeit bestehe auch mit dem sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Unna; hier erfolgten häufig gemeinsame Hausbesuche.

Auf Wunsch würde er auch gern Vorträge in Seniorengruppen halten.

Herr Fallenberg wies auch darauf hin, dass in diesem Jahr die Rechtsum-

wandlung des Stadt seniorenringes in einen eingetragenen Verein mit Gemeinnützigkeit erfolge.

Herr **Kemna** dankte für die ausführliche Darstellung sowie die geleistete Arbeit.

Frau **Lindemann-Opfermann** fragte nach, ob der Wegweiser auch auf der Homepage der Stadt Kamen hinterlegt werde.

Herr **Fallenberg** bejahte dies.

Herr **Fuhrmann** wies darauf hin, dass im Wegweiser ein kleiner Werbeblock für den Erwerb von Eigentumswohnungen enthalten sei. Es läge in der Natur der Sache, dass diese Angebote schnell obsolet seien.

Herr **Fallenberg** bestätigte dies; man sei hier an ihn herangetragen Wünschen gefolgt.

Frau **Lindemann-Opfermann** hob noch einmal die Qualität des Wegweisers hervor und dankte hierfür.

Frau Renate **Jung** wies darauf hin, dass der Wegweiser bereits vor langer während Ihrer Tätigkeit als Ausschussvorsitzende des Behindertenbeirates initiiert wurde.

Zu TOP 3.

Vorstellung Pflegebedarfsplanung 2022  
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Dörmann** wies darauf hin, dass der Pflegebedarfsplan auf der Homepage des Kreises Unna hinterlegt sei. Er sei eine umfangreiche und hervorragende Informationsquelle. Sie wolle sich daher heute auf einige markante Aspekte und besonders interessante Zahlen beschränken.

Wenig überraschend sei die stark angestiegene Zahl von Menschen, bei denen Pflegebedürftigkeit vorläge (+150 Heim- und Tagespflegeplätze. Die Belegungsquoten bei den Heimpflegeplätzen würden sich auf Kreisebene auf 94 % und auf dem Gebiet der Stadt Kamen auf 97% belaufen. Interessant sei auch, dass bei den Personen, die älter als 80 Jahre seien, in 55% der Fälle keine Pflegebedürftigkeit vorläge. Die gesetzlich vorgeschriebene Zielquote an Heimpflegeplätzen für die über Achtzigjährigen belaufe sich auf 14,5 % .

In Kamen würden lt. Bedarfsplan 461 Pflegeheimplätze zur Verfügung stehen. Die Schaffung weiterer Pflegeheimplätze sei aufgrund der derzeitigen Situation im Baugewerbe nur erschwert möglich.

Herr **Fallenberg** wies auf die seiner Ansicht nach besonders gelungenen Anlagen zum Bedarfsplan hin.

Frau Renate **Jung** wies darauf hin, dass im Bereich der „jungen Pflege“ kreisweit nur ein Haus zur Verfügung stünde und erkundigte sich, inwieweit es Planungen für weitere Standorte gebe.

Frau **Schulze** erwiderte, dass nach ihrem Wissensstand es keine weitere Planung gebe und Kamen sein Alleinstellungsmerkmal zunächst behalte

Zu TOP 4.

Anhörung des Behindertenbeirates nach dem Behindertengleichstellungsgesetz

Es gab keine Anhörung

Zu TOP 5.

Anregungen aus den Behindertenverbänden

Es gab keine Anregungen.

Zu TOP 6.

Wohngeld plus  
hier: Antrag der CDU-Fraktion

Herr **Fuhrmann** erläuterte noch einmal die Gründe für den Antrag der CDU-Fraktion.

Herr **Eichler** referierte anhand einer der Niederschrift beigefügten Präsentation.

Das Wohngeld stelle einen Zuschuss zu den Kosten der Unterkunft dar. Leistungsbezieher seien größtenteils Rentner sowie Erwerbstätige mit jeweils 45 %. Die Gesetzeslage sehe eine Anpassung alle 2 Jahre vor. Durch die Wohngeldreform seien statt bisher 600.000 Haushalten bundesweit nunmehr rund 2.000.000 Haushalte leistungsberechtigt. Die durchschnittliche Wohngeldhöhe belaufe sich auf 370,00 € monatlich.

Herr Eichler wies darauf hin, dass das Land NRW einen durchaus komfortablen Wohngeldrechner anbiete und erläuterte kurz Aufbau und Funktionsweise.

Durch die Reform habe sich das Antragsaufkommen von 200 Anträgen im Januar 2022 auf 700 Anträge im Jahr 2023 erhöht.

Zu beachten sei, dass es auch viele Anträge von selbständigen Personen gebe; die Bearbeitung dieser Anträge sei besonders anspruchsvoll und arbeitsintensiv.

Frau **Schulze** teilte hierzu mit, dass an der zügigen Einrichtung weiterer Stellen gearbeitet werde.

Herr **Eichler** trug weiterhin vor, dass die Umsetzung der Reform über den Landesbetrieb IT NRW erst ab April 2023 avisiert worden sei. Daher habe man vor der Wahl gestanden, entweder gar nichts zu tun oder mit vorläufigen Bewilligungen zu arbeiten, um die zügige Umsetzung der erhöhten Leistungsansprüche zu gewährleisten. Man sei diesen arbeitsintensiven Weg gegangen; es sei auch sichergestellt, dass es bei der endgültigen Festsetzung über das Verfahren von IT NRW bestenfalls zu marginalen Abweichungen kommen könne.

Herr **Fuhrmann** bedankte sich für die ausführlichen Auskünfte und äußerte seine Zufriedenheit darüber, dass die Reform hier vor Ort zeitnah umgesetzt worden sei.

## Zu TOP 7.

### Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

#### Mitteilungen der Verwaltung

Frau **Schulze** teilte mit, dass das Integrationskonzept in Druck gegeben worden sei und bald an die Hand gegeben werden könne.

Frau **Dörmann** teilte mit, dass zum Sitzungszeitpunkt 494 Personen aus der der Ukraine leben würden: Davon seien 169 jünger als 18 Jahre. Weiterhin würden 100 Flüchtlinge betreut.

Frau **Schulze** wies darauf hin, dass der Prozess für die Einstellung eines Integrationsbeauftragten angestoßen worden sei. Weiterhin wies sie darauf hin, dass das Land NRW einen Stärkungspakt gegen Armut verabschiedet habe. Aus diesen Mitteln erhalte die Stadt Kamen 200.000 €. Zudem teilte sie mit, dass die für den 20.06.2023 geplante Sitzung wahrscheinlich mit einem Ortstermin verbunden werde.

#### Anfragen

Herr **Fuhrmann** sprach den in der Innenstadt errichteten Treffpunkt an. Aus den Reihen der CDU habe man initiiert, einen Treff für Senioren zu errichten. Nach seiner Wahrnehmung sei dort aber wohl eine Dependence für Jugendarbeit entstanden.

Frau **Schulze** erwiderte, dass man sämtliche Gruppierungen abgefragt habe. Es sei deutlich geworden, dass die Senioren wohl in den Stadtteilen bleiben wollen.

Frau **Pszolka** meinte, dass der Treffpunkt optisch erkennbar sein sollte. Man sei hier mit einer Umsetzung zu rechnen. Weiterhin regte sie an, die Angebote mittels eines Aushanges erkennbar zu machen. Zudem würde man dort meistens niemanden antreffen.

Frau **Schulze** erwiderte, dass sie diese Anregungen mitnehmen wolle.

Herr **Fuhrmann** bat darum, dafür Sorge zu tragen, dass in der Liste der Sitzungsteilnehmer erkennbar sei, welche Gruppierung die jeweilige Person vertrete.

**B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es lagen keine Mitteilungen und Anfragen vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Kemna  
Vorsitzender

gez. Dörmann  
Schriftführerin